

## Bericht Réunion 2010

### Anreise: Dienstag, 19. Oktober

Alle Schüler trafen sich am 19. Oktober morgens um 7 Uhr am LMG in Varel, um mit dem Bus nach Hamburg zum Flughafen zu fahren. In Hamburg angekommen waren alle schon ganz aufgeregt, denn für manche war es der erste Flug in ihrem Leben. In Hamburg stiegen wir dann in das Flugzeug nach Paris und landeten in Paris CDG. Unser Flug nach La Réunion ging aber von Paris Orly und deshalb mussten wir mit dem Bus vom einen Flughafen zum anderen wechseln. Dann ging endlich unser Flug nach Sant Denis, La Réunion. Kurz vor Abflug gab es Probleme mit den Fernsehern im Flugzeug und so konnte man auf dem 12-Stunden-Flug nur teilweise oder gar kein Fernsehen gucken. Auf dem Flug gab es zwei Mahlzeiten, einmal Abendbrot und einmal Frühstück. Als wir dann am 20. Oktober auf La Réunion gelandet sind war es sehr warm und die Familien begrüßten uns mit einem selbst gesungenen Lied.

*Justine*



### Mittwoch, 20. Oktober

Nach einem sehr langen Flug, kamen wir am Flughafen von St. Denis, auf La Réunion an. Dort war es ziemlich warm und nach einer längeren Wartezeit auf einen Koffer haben uns die Austauschschüler mit ihren Familien am Eingang mit einem Lied, empfangen. Danach ist jeder mit seinem Austauschschüler nach Hause gefahren.

*Chantal*

### Donnerstag, 21. Oktober

Am Donnerstag, den 21. Oktober, haben wir unseren Tag in den Familien verbracht, d.h. jeder hat etwas Anderes erlebt. Da an diesem Tag auf La Réunion noch Schulferien waren, konnte ich auschlafen. Meine Gastfamilie und ich sind am Nachmittag zum Strand in St. Pierre gefahren. Dort sind wir geschwommen, haben Wasserball gespielt oder haben uns gesonnt. An einem Stand habe ich dort meinen ersten "Américain" (Sandwich mit Fleisch, Pommes, Mayo/Ketchup) gegessen. Am Abend sind wir wieder nach Hause gefahren, wo wir die restlichen Stunden des Tages verbracht haben.

*Eliza*

### Freitag, 22. Oktober

Am Freitag, den 22. Oktober um 10 Uhr haben sich alle Austauschschüler und die Gastfamilien am Strand *Grand Anse* getroffen. Jeder brachte etwas zu Essen mit und es wurde gepicknickt. Wir haben geredet, Fußball gespielt und haben nur unsere Füße ins Wasser gehalten, da es verboten ist, auf Schulausflügen ohne Genehmigung des Bürgermeisters und der DLRG zu schwimmen. Nachmittags sind wir auf eine Plattform gestiegen, von der man einen guten Ausblick über *Grand Anse* und *Petite Ile* hatte. Einige von uns haben das erste Mal so hohe Wellen und blaues Wasser gesehen. Nach der kleinen Wanderung sind wir wieder mit unseren Gastfamilien nach Hause gefahren.

*Finja*



*Blick auf Grand Anse*

### **Wochenende, 23. und 24. Oktober**

Am ersten Sonntag, den ich auf Réunion verbracht habe, hatte Malyka einen Karatewettkampf in Ste Marie. Leider mussten wir sehr früh aufstehen, weil wir um sechs Uhr losfahren wollten und wir ungefähr eine Stunde bis nach Ste Marie brauchten. Ich war sehr müde und habe deshalb noch etwas im Auto geschlafen. Der Tag war sehr lang, denn wir waren bis 18 Uhr dort. Aber am Ende hat Malyka gewonnen und konnte einen Pokal mit nach Hause bringen.

*Angie*

### **Montag, 25. Oktober**

Mein Austauschschüler Driss und ich sind um halb sieben morgens aufgestanden. Die Mutter von Driss hat uns mit dem Auto in die Schule gebracht. In der ersten Stunde haben sich dann die deutschen Austauschschüler im "salle de réunion" getroffen. Dort wurden eventuelle Probleme und die Dinge, die wir bisher unternommen hatten, besprochen. Danach wurden die deutschen Austauschschüler in verschiedene Klassen aufgeteilt. Ich ging dort in die 3C und hatte erst Technologie, dann Deutsch und zum Schluss Mathematik. Danach gab es für eineinhalb Stunden Mittagspause. Da die französischen Schüler den Schulhof nicht verlassen durften, aßen alle in der Kantine. Es gab dort grüne Bohnen mit einem kleinen Hühnerbrustfilet. Am Nachmittag haben die deutschen Schüler bei den Franzosen den Sportunterricht mitgemacht. Es standen Basketball oder Fußball zur Auswahl. Ich habe Basketball gespielt. Dort gab es drei französische und eine deutsche Mannschaft. Die deutsche Mannschaft gewann eindeutig ohne Niederlage. Als dann nach anderthalb Stunden die französischen Schüler anderen Unterricht hatten, kam eine andere Klasse. Es standen wieder Fußball oder Basketball zur Auswahl. Dieses Mal nahm ich Fußball. Es gab eine französische Mannschaft und drei deutsche. Dieses Mal gewannen die Franzosen. Meine Mannschaft landete auf Platz drei. Nach dem Unterricht warteten wir auf den Schulschluss und gingen dann nach Hause.

*Willem*



## **Dienstag, 26. Oktober**

Heute waren wir in der Zuckerfabrik. Es war interessant, aber es hat dort nicht sehr angenehm gerochen. Es war informativ zu sehen, wie der Zucker in unvollendeter Form aussieht und wie viele verschiedene Formen er hat. Danach waren wir in einem Tempel, der allerdings nicht sehr interessant war. Die Moschee, die wir danach besucht haben, war wesentlich interessanter, da wir dort einen Führer hatten, der uns alles genau erzählt und erklärt hat. Außerdem gab es dort viel mehr zu sehen.

*Lasse*



Anlieferung von Zuckerrohr

## **Mittwoch, 27. Oktober**

Nach einer kurzen Besprechung wurden uns Zettel mit Fragen verteilt, denn für heute stand eine Schulralley mit Gewinn auf dem Programm. Danach wurden wir in Zweiergruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhielt neben den Fragen auch noch einen Plan der Schule, in dem einige Räume bezeichnet werden mussten. Das Ganze dauerte eine Stunde, danach hatten wir frei. Den Nachmittag habe ich mit Daniella und Justine verbracht. Wir haben geredet, aber sonst nichts Besonderes gemacht.

*Freya*



## **Donnerstag, 28. Oktober**

Nach dem Treffen an der Schule sind wir zum Garten der Gewürze und Düfte gefahren. Auf dem Weg dahin haben wir beim „Brunnen der Engländer“, ein Aussichtspunkt mit einem kleinen Schwimmbekken, angehalten. Dann ging es weiter in den Garten. Dort wurden uns viele verschiedene Pflanzen gezeigt und ein paar mutige Jungs haben auch die scharfen Piments (Pepperoni) probiert. Weiter ging es zu den Lavaströmen und zum *Anse des Cascades*, wo wir uns Wasserfälle angesehen haben. Die nächste Station war die Kirche in Ste Rose. Das Besondere bei dieser Kirche ist, dass der Lavastrom kurz vor der Kirche stehen geblieben ist.

*Tomke*



### **Freitag, 29. Oktober**

Am 29. Oktober haben wir zusammen mit den französischen Austauschschülern eine Vulkanwanderung unternommen. Während der Fahrt haben wir zwei Zwischenstopps eingelegt, wobei uns der Führer den *Piton de Neige*, den mit seinen 3070 m höchsten Berg im indischen Ozean, und „*La Plaine de Sable*“, eine von einem Vulkan mit Lava gefüllten Ebene, zeigte. Nach einer ca. 2,5-stündigen Wanderung über erstarrte Lava, bewachsen mit kargem Gestrüpp und einem stetigen Blick auf den aktiven Vulkan, haben wir ein Picknick gemacht und uns ein bisschen ausgeruht. Auf dem Rückweg fehlte dann bei einigen doch die Motivation, doch schließlich sind wir alle wieder heile - bzw. einige Deutsche mit einem Sonnenbrand - am Bus angekommen.

*Melanie*



La Plaine des Sables



Der Vulkan

### **Samstag bis Montag, 30. Oktober bis 1. November**

Samstag war ich mit dem großen Bruder Loic und der Mutter von Anthony in St. Pierre noch ein paar Sachen einkaufen und baden gehen. Aber als wir am Strand ankamen habe ich von der Austauschschülerin einer anderen Schule mitbekommen, dass da draußen im Meer ein Mädchen gerade am Ertrinken ist. Ich wollte mir das nicht ansehen und nur blöd dastehen. Deswegen sind wir gegangen. Am Abend sind wir zu einer Freundin von der Geretteten gefahren, die die "correspondante" von einem Cousin von Anthony ist. Sie sagte, es ginge ihr gut, aber sie sei noch im Krankenhaus. Am nächsten Tag bin ich zu meinem alten Austauschschüler Hérve gegangen. Da ich auch einmal seine Familie kennenlernen wollte. Kurzer Hand haben wir dann irgendwie beschlossen, dass ich da schlafe und am nächsten Tag dann Kart fahre. Das war zwar ein Montag aber da war wegen eines Feiertages schulfrei. Es war toll mit ihm. Hat sehr viel Spaß gemacht.

*Leonard*

### **Dienstag, 2. November**

Heute waren wir im *Kelonia*, der Aufzuchtstation für u. a. gestrandete Schildkröten. Dort sahen wir, wie die Schildkröten in ihren Becken artgerecht gehalten und gepflegt werden. Außerdem konnten

wir ihre ganze Größe in großen Panoramafenstern bewundern. Danach wurden wir im Salzmuseum mit einem spannenden Film über die Salzgewinnung aus dem Ozean aufgeklärt und konnten danach die Salzbecken besichtigen und auch Salz probieren. Im Anschluss stand der Besuch im Aquarium an, in dem man die die ganze Farbenpracht der Fische des Indischen Ozeans bestaunen konnte. Doch es waren auch die Raubfische des Ozeans vertreten, unter ihnen auch Haie.

*Lukas*



### **Mittwoch, 3. November**

Am Mittwoch, den 3. November, haben wir eine Rallye in *Petite Ile* gemacht. Wir sind von der Schule in die Stadt gelaufen und haben vor dem Rathaus einen Fragebogen zum Ausfüllen bekommen. Dann sind wir in Zweiergruppen gestartet. Wenn eine Gruppe fertig war, musste sie wieder zurück zum Rathaus gehen und dort wurde die Zeit gestoppt. Gewonnen haben Freya und Tomke F., als Preis haben sie einen Anhänger aus La Réunion bekommen.

*Tomke J.*



### **Donnerstag, 4. November**

Nachdem wir uns an der Schule getroffen haben, sind wir gemeinsam zum "maison de l'abeille" gelaufen, dort wurde uns etwas über Bienen erzählt und anschließend sind wir nach draußen gegangen, wo wir alles am Bienenstock direkt zu sehen bekommen haben. Danach sind wir in ein Museum mit vielen alten Gegenständen wie z. B. Fernseher oder die ersten mp3-Player, gegangen. Uns wurde erklärt, wie sich diese Gegenstände entwickelt haben, also wie sie früher aussahen im Gegensatz zu heute.

*Lönne, Tim*

Abends picknickten wir erneut am Strand von *Grand Anse*. Die Gastfamilien hatten ein grandioses Essen vorbereitet, das mit Programm begleitet wurde. Die Stimmung war ausgelassen, auch wenn bereits die ersten Abschiedstränen flossen.



Strand von *Grand Anse*



Vorspeisen

### **Freitag, 5. November**

Unser letzter Tag auf Réunion begann damit, dass wir ein zweites Mal am Unterricht teilnahmen. Nachdem Frau Reußner uns in der ersten Stunde auf die verschiedenen Klassen aufgeteilt hatte, begann um 8:30 Uhr die zweite Stunde. Ich nahm zusammen mit Eliza und Tomke F. am Unterricht der 4c teil, welche in der zweiten Stunde Musik hatte und in der dritten Stunde Englisch. In der vierten Stunde nahmen wir dann am Deutschunterricht einer anderen Klasse teil, bei dem wir den Schülern aktiv bei einer Textübersetzung halfen. Nach dem Unterricht ging es dann zum Mittagessen in die Kantine. Danach wurden die meisten von uns Deutschen abgeholt, um zu Hause bei den Gastfamilien die Koffer fertig zu packen und zu duschen. Um 15 Uhr war es dann so weit und alle haben sich unter Tränen voneinander verabschiedet, jeder bekam noch ein kleines Gläschen mit Salz geschenkt und dann fuhr der Bus Richtung Flughafen auch schon los.

*Laura*

### **Abreise**

Als wir am 5. November um 15 Uhr an der Schule in *Petite Ile* losfahren mussten, da wir den Flug rechtzeitig bekommen mussten, bekamen die Franzosen kurz Unterrichtsfrei, um sich von uns zu verabschieden. Es flossen viele Tränen und wir bekamen noch ein kleines Geschenk. Der Rückflug war nicht viel anders als der Hinflug, außer dass wir weniger Zeit hatten aufgrund der Zeitverschiebung. Auf der Busfahrt von Hamburg nach Varel machten wir Rast bei Burger King und als wir dann nachmittags am 6. November wieder in Varel waren, waren wir doch wieder froh unsere Familien zu haben.

*Justine*